

Benzeholz

Einer der Stammsitze der Hofer von Meggen

Der Name leitet sich ab von Bänz oder Bänzi, die Kurzformen für die Namen Berchtold, Bernhard und Benedikt. Alte Schreibweisen sind bänzeholtz, benzyholtz. Die Liegenschaft war früher unterteilt und wurde in den Quellen vereinzelt als Oberbänziholz und Underbänziholz genannt. Weil dank günstigem Seezugang vom Benzeholz aus seit Jahrhunderten gefischt wurde nennt man das Quartier heute Fischerdörfchen. Standort: Koordinaten 671.219/210.541 Gemeinde Meggen (Vordermeggen)

Es existierte ein Landwirtschafts- und Fischereibetrieb im Benzeholz, die von verschiedenen Familien betrieben wurden. Immer wieder in den letzten 400 Jahren wurden Anteile am Hof Benzeholz verkauft und gekauft, in den Akten als Gült bezeichnet. Eine Gült ist der alte Ausdruck für eine Grundpfandverschreibung.

Die uns bekannten Akten ergeben, dass ab Johannes Hofer (1.1.1) in der 5. Generation Josef Sebastian Hofer *1716 +1761 (5.11.8) im Jahre 1746 eine Gült am Heimwesen Benzeholz gehabt hat. Dieser Josef Sebastian war das 8. von 9 Kindern des Johann Balthasar Hofer *1668 +1742 (4.27.4). Die Gült hat J.S. im Jahre 1751 seiner Frau Maria Anna, geborene Müller übertragen. Der Johann Balthasar hatte 7 Geschwister. Sein Bruder Jakob Alois *1671 (4.27.5) hatte 8 Kinder. Der älteste Sohn Niklaus Josef *1708 +1781 (5.12.1) hatte 14 Kinder. Wiederum ein Jakob *1750 +1820 (6.18.9) war das 9. von Niklaus 14 Kindern. Dieser Jakob Hofer-Sigrist erwarb 1784 eine Gült «ab ein Stück ab Benzholz».

Es bleibt unklar, was nach dem Tode der Witwe Maria Anna Hofer-Müller mit ihrer Gült geschah. Die Ehe blieb ja kinderlos. Immerhin konnte Jakob (6.18.9) über den Umweg seines Grossonkels und Onkel wieder im Benzeholz Fuss fassen.

Im Kaufbrief von 1863 wird Bezug genommen auf eine Hausteilung des Oberbenzeholz aus dem Jahre 1826. Darin wird genau beschrieben, was dem Sebastian Hofer (7.26.5) zusteht und was seinem Bruder Josef (7.26.4). Sogar die Stube wurde mit einer Holzwand geteilt, die Küche in den ersten Jahren geteilt und der Kachelofen musste gemeinsam beheizt werden. Es wurde auch ein Platz zugewiesen für die «Fischereirüstig».

Interessant ist, dass im Jahre 1833 mehrere Besitzer des Heimwesens Benzeholz genannt werden. Neben den zwei Brüdern Jakob und Josef Muggli wird noch ein Ulrich Muggli genannt. Dazu werden drei Gebrüder Hofer genannt. Diese drei Brüder sind Söhne des weiter oben genannten Jakob Hofer-Sigrist (6.18.9).

Jakob Hofer-Ernst *1787 +1848 (7.26.2) kauft 1821 die «Ewigkeit», auch Klein-Naumättli am See» genannt.

Josef Hofer-März *1792 +1845 (7.26.4) bleibt auf Benzeholz. Mit seinem frühen Tod hinterlässt er 6 der 8 Kinder als Minderjährige. Das 7. Kind Elisabeth *1837 (8.53.7) verstarb bereits im dritten Lebensjahr. Das 8. Kind verstarb wahrscheinlich als Frühgeburt oder unter der Geburt oder kurz darauf im Jahre 1839. Jedenfalls bekam es keinen Vornamen. Ob die Mutter überlebte und als Witwe mit 6 unmündigen Kindern dastand, wissen wir nicht. Was wir aber wissen ist, dass das Waisenamt 1845 namens der unmündigen 6 Kinder den Anteil ihres Vaters am Oberbenzeholz an dessen Bruder Sebastian verkaufte.

Sebastian Hofer *1794 +1874 (7.26.5) als 5. von 8 Geschwistern blieb ledig und wohnte im Benzeholz, welches wahrscheinlich wegen den vielen Teilhabern 1833 in ein Unterbenzeholz und ein

Oberbenzeholz aufgeteilt wurde. Die Hofer übernahmen das Oberbenzeholz, die Muggli das Unterbenzeholz.

Zu bemerken ist, dass von den 5 Schwestern der drei Brüder Jakob (7.26.4), Josef (7.26.4) und Sebastian (7.26.5) drei vor 1852 verstarben. Katharina (7.26.3) war verheiratet mit Michael Sigrist und verstarb bereits 1840. Die Anna (7.26.6) war mit Ulrich Muggli verheiratet und verstarb 1843. Sie könnte die Ehefrau des oben unter dem Jahr 1833 genannten Ulrich Muggli gewesen sein.

Die beiden Schwestern Anna Maria (7.26.1) und Magdalena (7.26.7) blieben ledig, wohnten mit Sebastian (7.26.5) auf Oberbenzeholz und schlossen im Jahre 1852 einen Vertrag vor dem beeidigten Gemeindeschreiber Heinrich Scherer von Meggen. Sie legten fest, dass

1. falls ihr Bruder Sebastian als erster stirbt, die beiden Schwestern auf Oberbenzeholz ein lebenslängliches Wohnrecht auf dem durch Sebastian erkauften Wohnteil haben.
2. Falls die beiden Schwestern vor Sebastian sterben, so soll die Hälfte ihres Vermögens ihrem Bruder Sebastian zukommen.
3. Derjenigen Schwester, welche die andere überlebt, soll von dem Guthaben der Verstorbenen die Hälfte zugesichert sein.

Die Fotokopie des Originalschreibens und eine maschinengeschriebene Abschrift aus dem Jahr 1992 befinden sich im Hofer- Archiv.

1863 verkauft Sebastian Hofer *1794 +1874 (7.26.5) seinem Neffen Josef Hofer *1823 +1900 (8.51.1), der 1859 nach dem Verkauf des Hofes Ewigkeit (Klein-Naumättli) nach Horw zog, seinen Anteil am Oberbenzeholz. Darüber existiert eine maschinengeschriebene Abschrift aus dem Jahre 1992. Diese ist im Archiv. Daraus wurde bereits oben zitiert. Der Verkäufer Sebastian (7.26.5) behielt das lebenslängliche Wohnrecht und das Nutzungsrecht an allen übrigen Gütern. Den anderen Anteil besitzt ein Sebastian Muggli. Dieser verkauft seinen Anteil 1875 an Josef Hofer (8.51.1), sodass das ganze Oberbenzeholz ihm allein gehört. Interessant ist auch bei diesem Handel, dass Jakob Hofer-Ernst (7.26.2) 8 Kinder hatte, zwei Knaben und sechs Mädchen. Der Bruder von Josef (8.51.1) hiess Jakob (8.51.4) *1828 und wurde nur 5 Jahre alt. Die sechs Schwestern hatten offenbar keine Erbberechtigung am Benzeholz.

Nach dem Tode von Josef (8.51.1) ging das Oberbenzeholz an dessen Erben. Diese Erben sind seine drei Kinder:

Josef *1861 +1926 (9.51.1), Gottfried *1870 +1934 (9.51.2) und Adolf *1876 +1930.

Mit dem Teilungsvertrag von 1907 ging das Benzeholz an Gottfried Hofer-Sigrist und Adolf Hofer-Hofer. Josef (8.51.1) liess sich auskaufen.

1916 wurde erneut geteilt: Gottfried übernimmt das Benzeholz allein und Adolf übernimmt die damalige Unterrotmatt. Schliesslich kommt nach dem Tode von Gottfried im Jahre 1934 die grosse Erbteilung im 1935. Seine 14 Kinder und die Witwe Maria Hofer-Sigrist waren zu berücksichtigen. Das Teilungsdokument umfasst 21 maschinengeschriebene Seiten und befindet sich im Archiv. Dass bei dieser Teilung nicht alle sich gleichberechtigt vorgekommen sind, ist begreiflich.

Die folgenden Käufe und Verkäufe und Teilungen kann man beim Hof Benzeholz unter Chronik Benzeholz nachlesen und schliesslich noch unter dem Fischereibetrieb Benzeholz bis zur letzten Teilung im 2014.